

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Susannah Heschel	VII
Vorbemerkung	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1

1. Hauptteil

Der Kontext der Begegnungen und Kontroversen

Kapitel 1

Die politische und gesellschaftliche Situation der jüdischen Gemeinschaft im wilhelminischen Deutschland 1890–1914

28

1. Das Zerschneiden der jüdisch-liberalen Weggemeinschaft und die Ausbreitung des »modernen Antisemitismus«	28
2. Die bleibenden Grenzen der Emanzipation der Juden und des Judentums	35
3. »Krise der Assimilation« und Tendenzen zur Rückbesinnung auf jüdische Identität	42
3.1. »Assimilation«, »Akkulturation« und »deutsch-jüdische Subkultur«	42
3.2. »Abwehrarbeit« zwischen »Trotzjudentum« und »jüdischer Renaissance«	49
3.3. »Selbstemanzipation« – der Impuls der zionistischen Bewegung	55

Kapitel 2

Selbstverständnis und Forschungsbedingungen
der Wissenschaft des Judentums

59

1. Anfänge und Entwicklung der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert	59
2. Profil und Wissenschaftsverständnis der Bildungsinstitutionen der Wissenschaft des Judentums	65
2.1. »Positiv-historisches« Judentum – das Jüdisch-Theologische Seminar in Breslau	65
2.2. Liberales Judentum – Die »Lehranstalt« für die Wissenschaft des Judentums in Berlin	68
2.3. »Tora und Wissenschaft« – Das orthodoxe Rabbiner-Seminar zu Berlin	74
3. Die Bedingungen der Begegnung der Wissenschaft des Judentums mit der protestantischen Theologie	78
3.1. Jüdische Forschung zwischen Diskriminierung und Anspruch auf Relevanz	78
3.2. Wissenschaft des Judentums und »Abwehrarbeit« gegen den Antisemitismus	81

2. Hauptteil

Die Wahrnehmung der protestantischen Theologie

Kapitel 3

Wissenschaft des Judentums
und protestantische »Judenmission« 1880–1914

88

1. Die jüdische Wahrnehmung protestantischer »Verbündeter« in der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus 1880–1890	88
1.1. Der zeitgeschichtliche Kontext: Dämonisierung des Judentums durch Talmudhetze und Ritualmordvorwürfe	88
1.2. Die Verteidigung der jüdischen Sittlichkeit im Spiegel einer Debatte zwischen David Hoffmann und Gustav Dalman 1886/1894	91
2. »Liebe zu Israel?« – Jüdischer Widerspruch gegen Franz Delitzchs Konzept der »Judenmission« und die Grenzen der christlichen Solidarität 1880–1890	99

2.1. Delitzschs Kontroverse mit Abraham Berliner über die »Instituta Judaica« 1884/85	99
2.2. Die Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit Delitzschs »Ernsten Fragen an die Gebildeten jüdischer Religion« 1888/89	106
3. Ein »aufrichtiger Freund des Judentums« – Die Bedeutung Hermann L. Stracks aus der Sicht der Wissenschaft des Judentums	112
3.1. »Herkulesarbeiten« – Stracks Widerspruch gegen die antisemitische Verunglimpfung der jüdischen Religion	112
3.2. Die Würdigung der judaistischen Forschungstätigkeit Stracks	119
4. »Wir dürfen nicht wehtun der Hand, die uns wohlthut« – Interpretation des Verhältnisses von Wissenschaft des Judentums und »Judenmission«	123

Kapitel 4

Die Kontroverse über die Darstellung des pharisäisch-rabbinischen Judentums durch die neutestamentliche Zeitgeschichte 1900–1914

131

1. Adolf von Harnack und die Debatte über das »Wesen des Judentums«	131
2. Wissenschaft des Judentums und Religionsgeschichtliche Schule: Die Kontroverse über Wilhelm Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte	140
2.1. Religionsgeschichte des »Spätjudentums« – eine Neuorientierung?	140
2.2. Der Methodenstreit über Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte	146
2.3. Die strittigen Züge des Bildes Boussets vom »Spätjudentum«	157
2.3.1. Religion des Partikularismus? – Erwählung Israels und Universalismus des Judentums	157
2.3.2. »Gesetzliche« Ethik? – Die Tora als Zeichen der Liebe Gottes	159
2.3.3. »Simchat Tora« – Liberale und orthodoxe Verteidigung der Torafrömmigkeit	162
2.3.4. Religion der Furcht? – Gottesverständnis und Frömmigkeit des Judentums	167
2.4. Neue Akzente in Boussets Bild vom rabbinischen Judentum 1915	170
3. Diskursverweigerung – Zur Struktur der Diskussion über das »Spätjudentum«	172

Kapitel 5

Die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Erforschung
und Bewertung der hebräischen Bibel 1900–1914

179

1. Die Stellung der Bibelforschung innerhalb der Wissenschaft des Judentums	179
2. Gottes Tora für Israel – Benno Jacobs Konzeption einer jüdischen Bibelwissenschaft	182
3. Wert und Originalität der hebräischen Bibel: Der »Bibel-Babel-Streit« 1902–1904	190
4. »Ethischer Monotheismus« – Max Wieners Rezeption der protestantischen Interpretation der Prophetie 1909/12	199
5. JW – ein »jüdischer Gott«? Der Disput über das Gottesverständnis der hebräischen Bibel 1912–1917	206
5.1. Der »Gotteslästerungsprozeß« gegen Theodor Fritsch 1912/13	206
5.2. Das »Obergutachten« Rudolf Kittels	215
5.3. Jüdischer Widerspruch gegen die Argumentation Kittels 1914–1917	223
6. Zwiespältige Erfahrungen mit der protestantischen »Bibelkritik« – Fazit	231

3. Hauptteil

Funktion und Wirkung der Herausforderung

Kapitel 6

Legitimität der Fortexistenz des Judentums –
Die politische Dimension der Auseinandersetzung
des liberalen Judentums mit dem liberalen Protestantismus
im Kontext der innerjüdischen Identitätsdebatte 1900–1914

240

1. Zur Dialektik der Beziehung zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus	240
2. Auseinandersetzungen über das Verständnis der »Assimilation«	242
2.1. »Assimilation« durch Auflösung? Der »Fall« Jakob Fromer (1904–1907)	242
2.2. Leo Baecks Plädoyer für die Integration in eine pluralistische Gesellschaft (1911)	248

2.3. »Übertritt aus dem Judentum in das Deutschtum« – Friedrich Niebergalls Plädoyer für einen Verzicht auf jüdische Identität (1912)	251
3. »Religion der Zukunft« – Modernitätsanspruch des liberalen Judentums und Abgrenzung vom liberalen Protestantismus	256
3.1. »Umkehr zum Judentum?« – Die Kontroverse zwischen Leo Baeck und Ferdinand Kattenbusch um den Charakter des liberalen Protestantismus (1909)	256
3.2. »Die Bedeutung des Judentums für den religiösen Fortschritt« – Hermann Cohen auf dem »Weltkongreß für Freies Christentum und Religiösen Fortschritt« in Berlin 1910.	262
3.3. »Wille zum Judentum« – Die »Richtlinien zu einem Programm für das Liberale Judentum« 1912	267
4. Die innerjüdische Diskussion über die Affinität des liberalen Judentums zum Protestantismus	272
4.1. Die Konfrontation von zionistischer und jüdisch-liberaler Identität	272
4.2. Die »Richtlinien« als Annäherung an den Protestantismus? – Die Kontroverse mit der Orthodoxie 1912/13	277
4.3. Max Dienemanns Verhältnisbestimmung von Judentum und Christentum 1914	282
5. Zum Prozeß der »Vergegnung« im Streit zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus – Auswertung	285

Kapitel 7

Die Rezeption der Wissenschaft des Judentums durch die protestantische Universitätstheologie 1900–1914

294

1. Einführung – Die Bedingungen einer dialogischen Annäherung	294
2. Jüdische Forderungen nach akademischer Gleichberechtigung der Wissenschaft des Judentums	296
2.1. »Das Ghetto des Judentums wird nicht eher gänzlich fallen, als bis das Ghetto seiner Wissenschaft fällt« – der emanzipatorische Impuls	296
2.2. Felix Perles' Appell an das Wissenschaftsethos der deutschen Universitäten	302
3. »Christliche Talmudgelehrsamkeit« – Die jüdische Bewertung der neueren protestantischen Erforschung der rabbinischen Literatur und die Frage der Partizipation jüdischer Forscher	305
3.1. Paul Fiebigs Konzept zur Reform der neutestamentlichen Forschung und seine Bewertung der Wissenschaft des Judentums.	305

3.2. Zwischen Unwissenheit und antisemitischer Gesinnung – Die Anfänge der »Gießener Mischna« 1912	317
3.3. Ansätze zur Beteiligung jüdischer Gelehrter an Forschung und Lehre 1912–1914	327
4. Die Diskussion über eine jüdisch-theologische Fakultät in Frankfurt a.M und die Etablierung von Lehrstühlen für die Wissenschaft des Judentums in Preußen	335
4.1. »Erst kennen lernen, dann urteilen und handeln« – Das Votum Martin Rades für die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät 1912/13	335
4.2. Ein »lebenskräftig aufwärtsstrebender Zweig am großen Baum der deutschen geisteswissenschaftlichen Arbeit« – Das Votum Willy Staerks 1914	340
4.3. Das Scheitern des Projekts der »jüdisch-theologischen Fakultät«	343
4.4. Ein »Frommer unter den nichtjüdischen Völkern« – Max Löhrs Plädoyer für einen Lehrstuhl für die Wissenschaft des Judentums in Preußen 1915	346
5. Neuorientierung der Wissenschaft des Judentums angesichts der enttäuschten Hoffnung auf Partizipation – Auswertung und Ausblick	366
Epilog	361
Bibliographie	371
Anhang:	
Personenverzeichnis	465
Autoren- und Personenregister	481
Geographisches Register	491
Sachregister	493